

Verlinken zwischen Biografien in der Wikipedia - was ist hierbei geschlechtergerecht?

60 Minuten am 27. Juli 2020

Referentinnen: Leserätin, IvaBerlin

Um welche Verlinkungen geht es?

- Um Wiki-Links zwischen Artikeln in der Wikipedia, auch interne Links genannt
- Siehe [[Wikipedia:Verlinken]]
- Besonderer Fokus: Wiki-Links zu **biografischen** Wikipedia-Artikeln

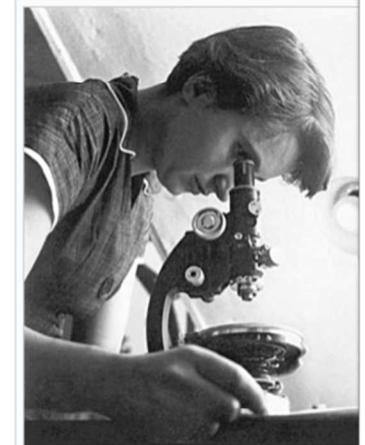
Rosalind Franklin [\[Bearbeiten\]](#)



Dieser Artikel behandelt die Wissenschaftlerin; zum Schiff, siehe [Rosalind Franklin \(Schiff\)](#).

Rosalind Elsie Franklin (geboren am [25. Juli 1920](#) in [London](#); gestorben am [16. April 1958](#) ebenda) war eine britische [Biochemikerin](#).

Franklin war Spezialistin für die [Röntgenstrukturanalyse](#) von kristallisierten [Makromolekülen](#). Als Wissenschaftlerin leistete sie weitreichende Forschungsarbeiten zur Struktur von [Kohlen](#) und [Koks](#) als [Brennstoff](#) sowie von [Viren](#). Ihre wichtigsten Forschungsergebnisse waren Röntgenbeugungsdiagramme der [DNA](#) und deren mathematische Analyse; sie trugen wesentlich zur Aufklärung der [Doppelhelixstruktur](#) der DNA bei. Ihr gemeinsam mit ihrem Doktoranden [Raymond Gosling](#) im April 1953 zu diesem Thema



Rosalind Franklin 1955

veröffentlichter Forschungsartikel erschien parallel zum Artikel von [James Watson](#) und [Francis Crick](#) zur Struktur der DNA und stimmte mit deren theoretischem Modell überein. Watson und Crick hatten für ihre Entschlüsselung der DNA, für die sie später beide den [Nobelpreis](#) erhielten, Forschungsergebnisse von Franklin ohne deren Wissen und Zustimmung benutzt.

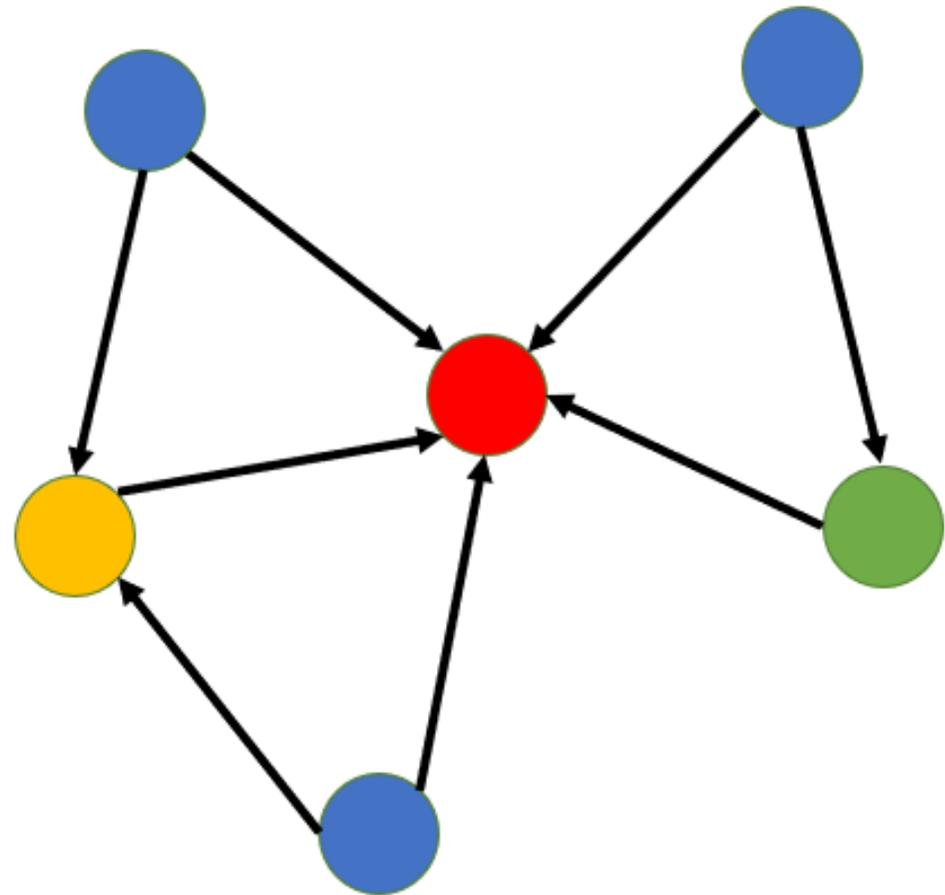
Zentralität

Wiki-Links → Netz → Zentralität

- Auf **Rot** verlinken 5 Artikel
- Auf **Gelb** verlinken 2 Artikel
- Auf **Grün** verlinkt 1 Artikel
- Auf **Blau** verlinken keine Artikel

→ Abnehmende Zentralität

Zentralität auch bestimmt von
Verlinkungen der 2., 3., ... n. "Stufe".



Ist das
wichtig?

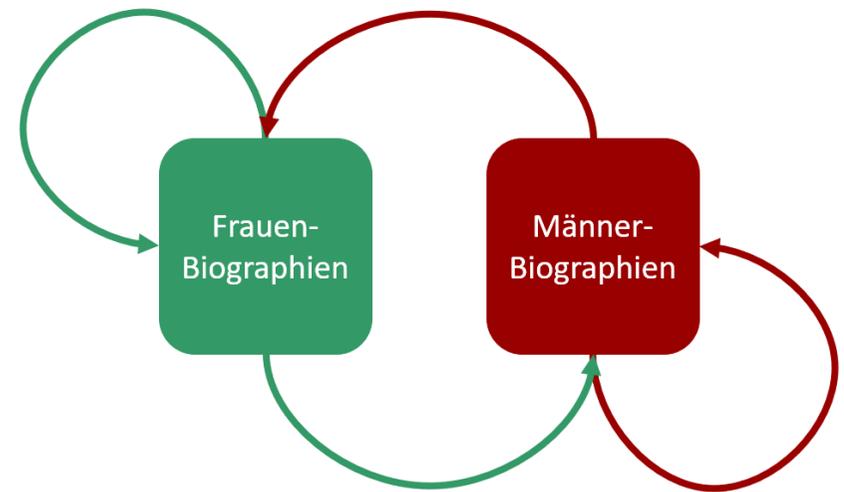
- Suchmaschinen priorisieren Webseiten nach Verlinkungen
 - weniger verlinkte Personen werden weniger angezeigt und aufgerufen
- Künstliche Intelligenz (KI) lernt anhand von großen Datenmengen
 - Wikipedia hierfür beliebt
 - KI übernimmt die Wertigkeit von Personen, die Muster und die Art der Beziehungen, wie in der Wikipedia abgebildet.

Ausgewogene Verlinkungen?

Statistische Analyse des Datenbestands von 2014 von 6 Wikipedia-Sprachversionen (en, de, fr, it, es, ru) hat gezeigt:

- Männer-Biografien sind zentraler als Frauen-Biografien
 - ☞ bei de.WP besonders ausgeprägt
- Überproportionale Verlinkungen von Biografien auf gleich-geschlechtliche Biografien
 - ☞ bei Frauen noch stärker als bei Männern.
- Unterproportionale Verlinkungen von Biografien auf anders-geschlechtliche Biografien
 - ☞ Mann→Frau noch deutlich weniger als Frau→Mann.

Quelle: Wagner, Claudia u. a.: It's a Man's Wikipedia? Assessing Gender Inequality in an Online Encyclopedia. In: Hogan, Bernie / Quercia, Daniele (Hrsg.): Proceedings of the Ninth International AAAI Conference on Web and Social Media (ICWSM15). Oxford : University of Oxford 2015.



Änderungsbedarf!



Beispiele

Ehefrau und Ehemann

Bis 23. März 2014 wurde Inge Sievers in Artikel von Werner Schröder nicht namentlich genannt, obwohl ihr Artikel seit Januar 2013 existierte:

Seit 2002 erinnert an der Straßenfassade des Aquariums, neben den vorhandenen [Berliner Gedenktafeln](#) für [Oskar Heinroth](#) und [Katharina Heinroth](#), nun eine weitere an Werner Schröder. Am 19. Dezember 2007, dem 100. Geburtstag Schröders, wurde im Beisein von [Schröders Witwe](#) vor dem Aquarium (Gartenseite) eine von [Heinz Spilker](#) geschaffene Büste zu Füßen des dort präsentierten [Iguanodons](#) aufgestellt.^[3]

Heute:

Inge Sievers [\[Bearbeiten\]](#)

Inge Sievers (* 14. Juni 1941 in [Hamburg](#); † 3. Juni 2018 in [Berlin](#)^[1]; auch

[Inhaltsverzeichnis](#) [\[Anzeigen\]](#)

↑ **Leben und Wirken** [\[Bearbeiten\]](#) | [Quelltext bearbeiten](#)]

Die [Witwe des ehemaligen Berliner Aquariumschefs Werner Schröder](#) hatte [Recklinghausen](#) auf. Einen ihrer ersten Auftritte vor der Kamera hatte sie 19

Werner Schröder (Zoologe) [\[Bearbeiten\]](#)

Werner Schröder (* 19. Dezember 1907 in [Bochum](#); † 2. Juli 1985 in [Berlin](#)), studierte an der [Universität Bochum](#). Er leitete und organisierte dessen Wiederaufbau nach dem [Zweiten Weltkrieg](#).

1977 ging Werner Schröder in den Ruhestand. Am 2. August 1979 heiratete er [Inge Sievers](#).^[3] Er gründete im Juli 2013 die [Inge Sievers-Schröder](#) die *Werner Schröder-Stiftung* mit dem Ziel, naturwissenschaftliche Projekte zu unterstützen.^[4]

War wichtig für ...

Universität Stuttgart [\[Bearbeiten\]](#)

Die **Universität Stuttgart** ist eine staatliche [Universität](#) in [Stuttgart](#) und pflegt ein interdisziplinär orientiertes Profil mit Schwerpunkt in den [Ingenieur-](#), [Natur-](#), [Geistes-](#) und [Sozialwissenschaften](#). Sie gliedert sich in zehn [Fakultäten](#).

Zum Wintersemester 1905/06 wurden Frauen erstmals zum ordentlichen Studium an der damaligen Technischen Hochschule Stuttgart zugelassen. Da die ersten Studentinnen vor allem Pharmazie und Lehramtsfächer belegten, die mit Staatsprüfungen abschlossen, erwarb erst am 28. Januar 1914 eine Frau einen Abschluss der Hochschule, [Nora Kräutle](#), Diplom-Ingenieur für Chemie. Sie promovierte auch im Juli 1915 als erste Frau an der TH.^[8] Als erste Dozentin habilitierte sich 1946 [Anneliese Niethammer](#) und wirkte dann auch als erste außerplanmäßige Professorin bis 1970.^[23] Die nächste Habilitation erfolgte 1956 ([Käte Hamburger](#)).^[24] Erst 1978 wurde mit [Elisabeth Walther-Bense](#) die erste ordentliche Professorin der Universität berufen.^[25] 2014 konnte die Universität bei den Studierenden einen Frauenanteil von 32 %^[26] und bei den Professoren von fast 12 %^[2] vorweisen.

Sind Frauen, die bedeutend für eine Organisation, eine Disziplin sind oder waren, in deren Darstellung genannt?

→ Eventuell neue / geänderte Abschnitte in den Artikeln notwendig

War befreundet mit ...

Lili du Bois-Reymond [\[Bearbeiten\]](#)

Elisabeth „Lili“ Hermine du Bois-Reymond, geb. Hensel (* 24. Juni 1864 in [Königsberg i. Pr.](#); † 22. Oktober 1948 in [Zürich](#)) war eine deutsche Schriftstellerin.

Lili du Bois-Reymond war Teil eines großen Familien- und Freundeskreises. Dazu gehörte das Künstlerpaar Sabine und [Reinhold Lepsius](#) und auch [Käthe Kollwitz](#). 1941 vermittelte sie den Kontakt zwischen [Reinhard Schmidhagen](#) und Kollwitz.^[6]

Lili du Bois-Reymond weder erwähnt (noch verlinkt) bei Reinhold Lepsius und Käthe Kollwitz, aber bei Reinhard Schmidhagen.

„Echte“ Hierarchien spiegeln sich in einseitigen Verlinkungen korrekt wider.

→ Prüfung und Entscheidung:

1. Muss Bekanntschaft genannt werden?
2. Sollte Text in „Ziel“-Bio angepasst werden (mit Link)?
3. Ist Hierarchie angemessen?

Wiki-Links auf eine Biographie bei...

- Mutter / Vater
- Ehefrau / Ehemann
- Schwester / Bruder
- Tochter / Sohn
- Lehrer*in / Professor*in / Mentor*in
- Schüler*in
- Kolleg*in / Konkurrent*in
- Freund*in/ Gast, gesellschaftliche Beziehungen
- Biograph*in
- Bedeutende Person einer Organisation (z.B. Unternehmen, Stadt, Hochschule)
- Bedeutende historische Persönlichkeit
- Bedeutende Person einer Disziplin / Fachrichtung (z.B. Volleyball, Biologie)
- Als Preisträger*in
- ...
- WP-Spezial:
 - aus Kategorien
 - aus Navigationsleisten



Statt eines Fazits ...
was folgt hieraus?